

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

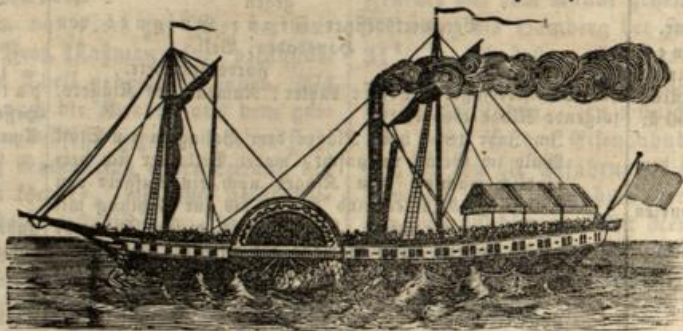
Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

221 (15.8.1843)

[B.466.] Mannheim.

Niederländische

Dampfschiffahrts-



Gesellschaft.

nach allen Stationen: Mainz, Koblenz, Köln und Rotterdam und vice versa.

Abfahrt von Mannheim:

jeden Dienstag und Samstag Morgens 5 1/2 Uhr, nach Ankunft des ersten Eisenbahnzugs nach Heidelberg.

Die Boote dieser Gesellschaft korrespondiren mit dem jeden Dienstag von Rotterdam nach London fahrenden „Batavier“, übernehmen zugleich Güter und sind die einzigen, welche direkt ohne Umladung in 2 1/2 Tagen nach Rotterdam fahren. Auch befördern dieselben Passagiere über Rotterdam nach Amerika auf gekupferten Dreimasterpostschiffen auf eine sehr billige, schnelle und bequeme Weise. Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Mannheim, den 15. März 1843.

L. W. Renner.

[C.217.] Karlsruhe.

Dampfschiffahrt

für den

Nieder- und



Mittelrhein.

Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Boote fahren:

Täglich zwischen Mannheim und Düsseldorf.

Zweimal täglich zwischen Mainz und Köln.

Dreimal wöchentlich zwischen Mannheim und Rotterdam, in Korrespondenz mit der Ankunft und Abfahrt der englischen Dampfboote in Rotterdam.

Abfahrt von Mannheim:

Nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Karlsruhe und Heidelberg, in einem Tage bis Köln, um 9 1/4 Uhr Morgens.

Jeden Montag direkt nach Rotterdam, in zwei Tagen, im Anschlusse an das Mittwoch von da nach London abgehende Boot der General Steam Navigation Company. Nähere Auskunft bei den Agenten; in

Karlsruhe bei J. Stüber.

Zur Bequemlichkeit der respektiven Reisenden werden hier in Karlsruhe bei dem Agenten Billete für alle Stationen ausgestellt.

[C.330.3] Wien und Frankfurt a. M. (Bekanntmachung.)

Freiherrlich Georg von Orczy'sches 4 1/2 proz. Anlehen von 1,550,000 fl. Konv. = Münze d. d. 4. September 1842.

Bei der heute in Gegenwart zweier k. k. Notare vorgenommenen zweiten Verlosung des durch uns negozierten Freiherrlich Georg von Orczy'schen Anlehens wurden nachstehend verzeichnete 22 Partialschuldscheine, jeder à 500 fl. Konventionsmünze, gezogen, als:

Nr. 584, 741, 849, 1049, 1188, 1254, 1366, 1399, 1481, 1635, 1752, 1918, 2029, 2054, 2229, 2254, 2489, 2679, 2705, 2859, 2947, 2991,

rückzahlbar den 1. November 1843.

Die Inhaber dieser verloosten Partialschuldscheine werden hiermit aufgefordert, dieselben sammt den bis zum Verzinsungstermine an unserer Kasse oder bei dem auf den Coupons befindlichen Domicile zu erheben, indem von diesem Rückzahlungstermine an die Verzinsung aufhört. Wien, den 1. August 1843.

J. S. Stamer & Komp.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung werden die Besitzer der bei mir domicillirten verloosten Obligationen aufgefordert, die Einziehung ihrer Kapitalanteile bei mir besorgen zu lassen. Frankfurt a. M., den 6. August 1843.

Philipp Nikolaus Schmidt.

Trächtigkeit beurtheilen läßt. Aus dem Französischen übersezt von F. S. Kurz. Mit 72 Abbildungen auf 9 lithogr. Tafeln. gr. 8. Preis 1 fl. 24 kr.

[C.378.1] Zürich. Bei Frd. Schulthess in Zürich sind folgende Lehrmittel für Volksschulen erschienen und in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Rastatt zu haben: Versuch einer kleinen Raumlehre. Preis 9 kr. Kleine praktische Sprachlehre. Preis 9 kr.

Literarische Anzeigen.

[C.379.1] Karlsruhe und Rastatt. So eben erschienen und in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Rastatt zu haben:

Guénon, François, die äußern Zeichen der Milchergiebigkeit bei den Kühen, nach welchen sich nicht nur der Ertrag an Milch nach Menge und Güte, sondern auch die Dauer des Milchtrags während der neuen

Stufengang zu praktischen Stylübungen. 2te Aufl. Preis 6 kr.

[A.150] Karlsruhe. Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der bequeme Faulenzenzer

oder zuverlässiger Rathgeber für Jedermann, der sich nicht auf's Rechnen versteht, oder damit keine Zeit verlieren will. Herausgegeben von

C. Giavina.

gr. 8. Broch. fein Druckpapier 36 kr. Vorstehendes, äußerst bequem und praktisch eingerichtete Handbuch, für jeden Geschäftsmann, Bürger und Landmann ganz besonders zu empfehlen, wie noch kein ähnliches vorhanden ist, enthält:

- 1) Tafeln, worin bei Käufen nach Stücken, Fußes, Ellen, Pfunden, Zentnern, Maassen, Dymen u. s. w. in Gulden und in Kreuzern der Betrag sogleich gefunden werden kann.
2) Jahreszinsberechnung für Kapitalien von 1 bis 20,000 Gulden zu 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 und 6 Prozent.
3) Reduktionstabellen zur Verwandlung der preussischen Thaler, des französischen Silbergeldes u. s. w. in den ganzen und halben Kronenthaler in rheinisches Geld.
4) Prozenttabelle, aus welcher die Prozente von 1 bis 1000 fl. Kapital zu 1 bis 90 Proz. sogleich gefunden werden.
5) Diensthotenlohnberechnung für die einzelnen Wochen und Tage.
6) Verzeichniß der wesentlichen großh. Hof- und Staatsbehörden, mit Angabe der denselben zukommenden Prädikate.

G. Maclot.

[C.241.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Auf Antrag des Schreibers Adolph Wagner wird das unten beschriebene Wohnhaus der Theilung wegen

Mittwoch, den 16. August d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notars Ludwig von Nida, Spitalstraße Nr. 65, öffentlich versteigert werden.

Beschreibung des Hauses, nebst Zugehörde. Ein zweistöckiges Wohnhaus, Nr. 28 der Adlerstraße, sammt einem Seitenbau, welcher zu Wohnungen und zur Werkstätte eingerichtet ist, Hof und Garten, einerseits Bierbrauer Mayer, andererseits Maurer Weibier.

Der definitive Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Taxwerth oder mehr geboten wird. Karlsruhe, den 28. Juli 1843.

Großh. bad. Stadtmagistrat.

G. Gerhardt.

[C.319.3] Nr. 224. Bühl. (Hausversteigerung.) Vermöge verehrlicher richterlicher Verfügung vom 5. d. M., Nr. 19,006, wird dem in Gant gerathenen Metzger Alois Meirel dem jüngern von hier seine zweistöckige Behausung mit Mezig und Stallung, in der Hauptstraße hier gelegen, einerseits Handelsmann Jibor Habig, andererseits Kindfußwirth Freig,

Mittwoch, den 6. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Rindfuß dahier zu Eigenthum versteigert.

Bühl, den 7. August 1843. Bürgermeisteramt.

Fischer.

[C.339.3] Mannheim. (Versteigerung eines Waarenlagers.) Aus dem Nachlaß des Handelsmanns Herrmann Fuld wird das ganze vorhandene Lager von Garn, Wändern aller Art, nürnbergischer Spiel- und Kurzwaaren, welches großen Theils ganz neu assortirt ist, im ungefähren Werth von 5000 fl.,

Montag, den 21. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in dem Hause Lit. E. 3 Nr. 5 dabier öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, das das Verzeichniß des Waarenlagers mit beigefügter Abschätzung und die Steigerungsbedingungen auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle täglich, das Lager aber selbst von Mittwoch, den 16., bis Freitag, den 18. August, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, eingesehen werden kann.

Mannheim, den 26. Juli 1843. Großh. bad. Stadtmagistrat. Wintzer.

[C.337.3] Bruchsal. (Zimmerarbeitvergebung.) Die Zimmerarbeit zum Eingangsbaue der Zentralstrafanstalt dabier, im Voranschlag von 1000 fl., wird im Submissionsweg vergeben.

Die Pläne und Bedingungen können täglich auf dem Bauplatz selbst eingesehen werden.

Die Submissionen sind bei einer der unterzeichneten Stellen längstens bis zum

Montag, den 21. August d. J., versiegelt und unter der Aufschrift „Zimmerarbeit“ portofrei einzureichen, wenn sie berücksichtigt werden sollen.

Bruchsal, den 9. August 1843.

Großh. bad. Zucht u. Korrek. Großh. bad. Bezirksbauinspektion. Dr. A. Dieß. Wohnlich. J. A. d. W. Freisacher.

[C.305.3] Sasbachwalden. Hausverkauf. Aus verschiedenen Gründen ist der Unterzeichnete geneigt, folgende Liegenschaften aus freier Hand zu verkaufen:

- 1) Eine zweistöckige Behausung an der Sasbachwalder Straße, in der Nähe des Gutes Schelberg (oder an der Straße, die nach Achem, Sasbach und Kappel führt); dasselbe enthält im untern Stocke eine große Stube, 2 Nebenzimmer und eine gut eingerichtete Küche, nebst Backofen; unter dem Gebäude befinden sich 2 große Balkenfelder, jeder 24 Schuh tief und 23 Schuh lang, und zum Weineinlegen sehr gut eingerichtet, im obern Stock ist ein Salon, 4 Zimmer und 1 Küche, nebst 2 Dachzimmern, das Uebrige ist Speicher.
2) Eine massiv aus Stein gebaute Schener, nebst Stallung, um 6 Stück Rindvieh einzustellen.
3) Eine gut eingerichtete Ziegelhütte, neben welcher das Material gegraben werden kann.
4) Ein großer Hofraum, auf welchem ein schöner Garten angelegt werden kann.
Das Haus ist sowohl zur Wirthschaft, als zu jedem andern Gebrauch gut eingerichtet.
Sasbachwalden, den 7. August 1843.

Anton Decker.

[C.326.3] Philippsburg. (Lehrergesuch.) Die israelitische Gemeinde zu Philippsburg bedarf eines Lehrers, der zugleich als Vorsänger und Schächter bestehen kann. Der Dienst trägt jährlich 50 fl. fixen Gehalt und 50 bis 60 fl. Nebenverdienst, nebst freier Kost und Logis, und ist bis den 10. September d. J. zu befehlen. Lusttragende resp. babische Schulandidaten können sich an Unterzeichneten mündlich binnen 4 Wochen von heute an melden.

Philippsburg, den 7. August 1843. Synagogentrath. Allman Löw.

[C.324.3] Nr. 20,476. Raßatt. (Diebstahl.) In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. wurde mittelst Einsteigens und Einbruchs in dem Adlerwirthshause zu Gaggenau aus einem verschlossenen Schreibpulte 46 fl. in nachbeschriebenen Geldsorten entwendet.

Beschreibung der Geldsorten:
1 frankfurter 3/4 Guldenstück,
4 Guldensstücke,
5 bis 6 Kronenthaler,
Münze in Dreißigkreuzerstück, Sechsbägnern und Sechsern. Alles zusammen 25 fl.
Weiter 9 Stück Fünffranckenthaler 21 fl.
Summa 46 fl.

Dieses wird Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht. Raßatt, den 7. August 1843. Großh. bad. Oberamt. Schaaff.

[C.365.3] Nr. 18,257. Ettenheim. (Fahndung.) Der frühere Gemeindecassier Georg Wöhrl von Schmiedheim, welcher dabier wegen Urkundenfälschung und Rechnersuntreue in Untersuchung stand, hat sich heimlicher Weise von Hause entfernt. Sämmtliche resp. Polizeibehörden werden daher ersucht, auf denselben zu fahnden und im Betretungsfalle anher einzuliefern zu lassen.

Signalement des Georg Wöhrl. Alter, 48 Jahre. Größe, 5' 5". Statur, stark. Gesichtsfarbe, länglich. Gesichtsfarbe, blaß. Haare, blond. Stirne, breit. Augenbraunen, blond. Augen, grau. Nase, mittlere. Mund, groß. Bart, rötlich. Rinn, rund. Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen, blatternarbig im Gesicht.

Ettenheim, den 9. August 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Fieser.

[C.345.2] Nr. 11,906. Schwesingen. (Bekanntmachung.) Nachdem der unter'm 28. Juni 1813, Nr. 2944, für verschollen erklärte Johann Severin Gottfried von

Neulshheim bisher nicht wieder erschienen ist, so wird die damals ausgesprochene fürsorgliche Einweisung der bekannten nächsten Erben desselben in den Besiß dessen Vermögens nunmehr für endgültig erklärt.

Schwesingen, den 8. August 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Fauth.

[C.333.3] Nr. 16,324. Müllheim. (Bekanntmachung.) In Sachen des Altvogts Kuhn zu Niederweiler, Kl., gegen

Bergwerksbesitzer Franz Guignet von Hausbaden, Bess., Forderung betr.,

hat Schriftverfasser Keller dabier, Namens des Klägers, folgende Klage erhoben: Im Jahr 1834 habe Kläger dem Beklagten ein Stück Wald im Gefäll verkauft, wobei Beklagter sich verbindlich machte, dem Kläger noch ein Aufgeld von 450 fl. zu bezahlen und solches bis zur Zahlung mit 5 Proz. zu verzinsen. Der Beweis dieser Thatsache wurde sogleich durch Vorlage des öffentlich gefertigten Kaufbriefts und einer Amtsrevisoratsverweisung auf den gerichtlichen Borgvergleich des Beklagten von 1838 angetreten und um Erlassung eines unbedingten Beschlusses gebeten.

Nach Ansicht der §§. 702, 273. ff. der P. O. ergeht Beschuß: Wird dem Beklagten unter Verfallung in die Kosten aufgegeben, an den Kläger

innerhalb 28 Tagen, bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung, 450 fl. und 5 Proz. Zinsen vom 11. Febr. 1839 zu bezahlen und dies dem abwesenden Beklagten auf diesem Wege eröffnet.

Müllheim, den 19. Juli 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Winter.

[C.328.3] Nr. 269. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Stelle einer Krankenwärterin im hiesigen Zivilhospital ist zu vergeben.

Dieselbe hat einen jährlichen Gehalt von 250 fl., nebst freier Wohnung, Holz und Licht zu beziehen. Die zur Annahme dieser Stelle mitzutragenden können sich täglich Morgens 8 Uhr zur Einzeichnung und Prüfung über ihre Tauglichkeit bei der Hospitalverwaltung melden.

Karlsruhe, den 3. August 1843. Großherzog. bad. Hospitalcommission. Stöffer.

[C.369.3] Mannheim. (Bekanntmachung.) In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses ist ein forener Stammholz, 56 Fuß lang und 13 Zoll stark, am dünnen Ende mit dem Zeichen J. J. v. H. versehen, vor die hiesige Rheinbrücke getrieben worden. Wer sich als Eigentümer desselben ausweisen kann, hat sich bei dießseitiger Stelle zu melden.

Mannheim, den 10. August 1843. Großh. bad. Hauptzollamt. Gockel. Großh. bad. D. J. Hof.

[C.348.1] Nr. 19,443. Kenzingen. (Präklusivenerkenntniß.) In der Gantfache des verstorbenen Amtsrevisors Valentin Baumann von hier werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstage ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Kenzingen, den 7. August 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

[C.355.1] Nr. 31,257. Heidelberg. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Ruchers Jakob Hofmeister dabier betr.

Werden alle Gläubiger, welche im Liquidationstermine ihre Forderung nicht angemeldet haben, hiemit von der Gantmasse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 8. August 1843. Großh. bad. Oberamt. Schmidt.

[C.383.1] Nr. 24,787. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Handelsmanns Peter Eichhorn von Mannheim ist Gant erkannt und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Montag, den 11. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dießseitiger Stadtmagistratskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim, den 8. August 1843. Großh. bad. Stadtmagistrat. v. Stengel.

[C.384.3] Nr. 16,218. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Seilermeister Mathes Kreutzer von Oppenau ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Samstag, den 16. Sept. 1843, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei anberaumt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Aus-

schlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 3. August 1843. Großh. bad. Stadtmagistrat. Jaller.

[C.357.3] Nr. 18,445. Dffenburg. (Schuldenliquidation.) Der Bürger Johann Roth II. von Altheim u. dessen Ehefrau, Magdalena Joggens, wollen mit ihrer Familie nach Mexamerika auswandern. Es wird daher Tagsfahrt zu dessen Schuldenliquidation auf

Samstag, den 26. d. M., früh 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei anberaumt und werden dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, sich hiebei einzufinden und ihre Forderungen zu liquidiren und richtig zu stellen, andernfalls man ihnen zu ihrer Befriedigung nicht weiter verhelfen kann.

Dffenburg, den 9. August 1843. Großh. bad. Oberamt. Kern.

[C.373.3] Nr. 5333. Pfullendorf. (Mundtodterklärung.) Der Sebmacher Benedikt Steinhart von Pfullendorf wird wegen Verschwendung und leichtsinniger Lebensweise im ersten Grad mundtobt erklärt, und ihm der hiesige Bürger Morbert Scholl als Aufsichtspfleger gesetzt, ohne dessen Zustimmung er keine der im Landrecht § 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann.

Pfullendorf, den 9. August 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Mors.

[C.359.3] Nr. 8822. Sinsheim. (Aufforderung.) Die Witwe des im Oktober 1842 verunglückten Ziegler Andreas Maßholder von Sinsheim, Katharina, geb. Richter, hat in Ermanglung anderer Erben den Antrag auf Einweisung in Besiß und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gestellt. Es werden deshalb alle diejenigen, welche Erbansprüche an besagtes Vermögen machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 6 Wochen um so gewisser dabier anzumelden, als sonst dem Gesuch der Witwe stattgegeben werden soll.

Sinsheim, den 4. August 1843. Großh. bad. fürstl. leinung. Bezirksamt. Felkeisen.

[C.382.3] Nr. 19,537. Lahr. (Ediktalladung.) Der hiesige Bürger und Handelsmann Heinrich Diezel, welcher sich im Jahr 1814 von hier entfernt und seit dem Jahr 1819 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich innerhalb Jahresfrist

dabier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten desselben, gegen Sicherheitsleistung, in Besiß gegeben werden würde. Lahr, den 9. August 1843. Großh. bad. Oberamt. Wausch.

[C.181.3] Nr. 11,697. Waldshut. (Straferkenntniß.) Nachdem sich der Tambour Daniel Gottinger von Reichert auf die ergangene Aufforderung vom 19. Juni, Nr. 9599, nicht gestellt hat, so wird derselbe der Defertion für schuldig und des Gemeindegerechts für verlustig erklärt, sofort unter Vorbehalt persönlicher Bestrafung auf den Betretungsfalle in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verurteilt, welche auf den vereinstigten Vermögensfall von ihm in gesetzlicher Weise bezogen werden soll.

Waldshut, den 25. Juli 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Drever.

Druck und Verlag von E. Macklot, Waldstraße Nr. 10.